

Fragen des AK „Stadtentwicklung“ von „Rösrath Gemeinsam Gestalten“ an Herrn Pakendorf

Themenbereiche

Stadt- / Bevölkerungsentwicklung, Demografie

1. An welchen Zahlen / Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung sollte sich Rösrath Ihrer Meinung nach bis 2030 orientieren?
2. Wie will / sollte Rösrath mit dem wachsenden Siedlungsdruck umgehen? Sollte es eine Obergrenze geben oder wird Investorenwünschen entsprechend ungebremst weiter gebaut?
3. Soll weiterhin verdichtet gebaut werden? Welche Verdichtungslücken sind Ihnen bekannt? Werden neue Baugebiete erschlossen? (Sülbogen? Aufgeschüttetes Bplan89-Gelände?)
4. Wie sollte Ihrer Meinung nach gebaut werden, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen? bzw. um altersgerechtes Wohnen zu ermöglichen?
5. Wie will Rösrath mit dem zunehmenden (Schwerlast-)Verkehr in den Ortszentren bzw. auf der L284 umgehen?
6. Wann und in welcher Form überträgt die Politik die gewünschte leitzielartige Ausrichtung des IHK auf andere Ortsteile und/ oder das gesamte Stadtgebiet, zumal der derzeit laufende Antrag auf Fördermittel als zumindest vorübergehend gescheitert betrachtet werden muss?
7. Welche sonstigen Bestrebungen/Leitziele für eine mittel- und langfristige Stadtentwicklung gibt es, bzw. würden Sie empfehlen, um u. a. Planungsspannen aufgrund zu kurzer Planungszeiten zu verhindern?
8. Welche prioritären Ziele verfolgt Rösrath um sich als „Schlafstadt“ im Grünen ihre wohnliche Attraktivität zu erhalten?

Transparenz, Bürgerbeteiligung, Gestaltung

1. Wie lassen sich Ihrer Meinung nach die Transparenz von Planungsvorhaben und **frühzeitige** Beteiligung nach § 3 BauGB verbessern?
2. Welche Formen der Bürgerbeteiligung bei Bauprojekten können Sie sich vorstellen? Stichworte: Projektbezogene Gespräche, Ideenwerkstatt, Bürgerfragestunden vor Sitzungen, öffentliche Foren, Internetforum, Gesprächskultur,
3. Wie sollten künftig erhaltenswerte Bereiche besser geschützt werden? Gibt es Pläne analog zu Bergisch-Gladbach: Aktuelles Projekt zur Bewertung stadtbildrelevanter Bauten – siehe [KSTA vom 03.04.](#)
4. Welche Instrumente zur Gestaltung des Orts- bzw. Stadtbildes könnte/sollte die Stadt zukünftig stärker nutzen?
5. Kann und sollte über Festsetzungen in B-Plänen künftig mehr Steuerung hinsichtlich einer verbesserten Gestaltqualität im Orts- bzw. Stadtbild vorgenommen werden? (Beispiel Bebauungsplan 115: Backeswiesen – Berg. Landstr.: „Im Geltungsbereich sind bisher ausschließlich geneigte Dächer (überwiegend Satteldächer) vorhanden. Dies soll aus stadtgestalterischer Sicht auch zukünftig das Bild von Hoffnungsthal prägen und daher im Bebauungsplan festgesetzt werden. ... sind nur solche Mehrfamilienhäuser zulässig, die sich in das Ortsbild gestalterisch und von der Größe her einfügen.“ Solche Festsetzungen gab es davor zuletzt beim BPlan Müllerdorf vor über 10 Jahren!
6. Ist die von uns vorgeschlagene Übersicht (auf den Internetseiten der Stadt Rösrath – [analog zu Overath](#)) über die aktuellen und früheren Bebauungspläne in Arbeit?
7. Gibt es Vorstellungen zur künftigen Gestaltung des Ortskerns Hoffnungsthal?

8. Gibt es Pläne zur künftigen Gestaltung der Bebauung Vierkötter Feld/Cafe/Platz in Forsbach?
9. Würden Sie den Einsatz eines Gestaltungsbeirates für die fachliche Beratung von Ausschuss und Rat im Zusammenhang von Bauvorhaben in zentralen Ortsbereichen bzw. gestaltungsrelevante Nachbarschaftsbezüge befürworten? Auf welchem Weg könnte eine entsprechende Beschlussvorlage vorbereitet werden?
10. Können Sie sich Maßnahmen vorstellen, durch deren Einsatz und eine frühzeitige Beteiligung/Befragung von interessierten, fachkompetenten Bürgern eine "Planungspanne" wie beim IHK vermieden werden könnte?

Rösrath, 08.04.2016

Heiner Mersmann, Klaus Weile
Verein Lebenswertes Sülztal